Dienst e.V. Oświęcim

Schalom

INFORMATIONS- UND GEBETSBRIEF

...wenn ihr es einem der geringsten dieser meiner Brüder getan habt, habt ihr es mir getan. *Matth. 25.40b*

tel. + 48 338430667 • www.shalomoswiecim.pl • e-mail: hope@pro.onet.pl

Nr 29 ISSN 2391-3983

7/2016

Oświęcim, September 2016

Konferenz 2016

Bildbericht

Vom 25. bis 28. August 2016 fand in Oświęcim die jährliche Konferenz „Vom Holocaust zur lebendigen Hoffnung“ statt. Die Konferenzteilnehmer kamen aus Polen, Israel, Deutschland, der Schweiz, den USA, Rumänien, der Ukraine, England, Jordanien, Tschechien, der Slowakei und Australien. Wir konnten uns als eine Familie miteinander versammeln – freigekauft durch das Blut Jesu, des Königs von Israel – und darauf hören, was der Heilige Geist der Gemeinde sagt. Wir erlebten Gemeinschaft mit Gott, der uns durch den Heiligen Geist sowohl Seine Ziele im Blick auf das Reich Gottes offenbarte als auch Seine Erlöserziele in enger Verbindung mit dem ehemaligen nationalsozialistischen Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und dem Wiederkommen unseres Herrn Jesus nach Jerusalem als König Israels. Durch die jährlichen Konferenzen an diesem Ort, der ein Symbol des Leidens und Sterbens der Juden und anderer Völker ist, wird er zu einem Zentrum der Versöhnung, des Gebets und der Heilung.

Der wichtigste Moment dieser Konferenz war das Abendmahl auf dem Selektionsplatz bzw. auf der sogenannten Judenrampe, wo wir 1995 zum ersten Mal zusammengekommen waren. Das Gebet auf diesem Territorium gibt es inzwischen seit 21 Jahren. Zehn Jahre lang hatten wir uns an verschiedenen Orten getroffen, aber zwischen 2005 und 2015 hatten unsere Treffen auf dem Selektionsplatz innerhalb des KZ Birkenau stattgefunden. In diesem Jahr begannen wir mit dem Gebet auf der Judenrampe, wo Juden aus ganz Europa angekommen waren. Insgesamt waren über 500.000 Juden hierher gebracht worden, von denen der größte Teil nach der Selektion mit Lastwagen zu den Gaskammern gefahren wurde. Die Heilung dieses Ortes ist mit der Heilung der europäischen Länder verbunden, aus denen die Juden geholt worden waren. Wenn wir uns als Gemeinde aus verschiedenen Völkern an diesem Platz versammeln, nehmen wir am Heilungsprozess dieses Ortes und Europas teil. Ohne diese Heilung wird es keine Erweckung und keinen Segen geben – weder für Europa noch für die Welt.

Wir sind Gott dankbar dafür, dass der Heilige Geist uns durch alle Referenten Themen im Zusammenhang mit Israel, dem Holocaust, den Völkern und der Gemeinde offenbart hat, wie auch über das Reich Gottes, das in Israel anbrechen wird, wenn der Messias, Jeschua, als König von Jerusalem wiederkommen wird. Eine sehr wichtige Botschaft gab Afeef Halasah an uns weiter. Er ist Pastor in Jordanien, leitet den Dienst „Araber für Araber“ und verkündet das Evangelium über das Reich Gottes. Wir wurden sehr dazu ermutigt, für die von der dämonischen Religion des Islam verführten Araber zu beten, die ebenfalls Kinder Abrahams sind. Es erwartet sie eine Zukunft gemäß der Verheißung aus Jesaja 19,23–25, wenn sie mit Israel verbunden werden.

Während der Konferenz fand auch ein Konzert des israelischen Pianisten Alyosha Ryabinov statt, das ein berührendes Erlebnis und eine Freude für alle Konferenzteilnehmer war. Vor der Konferenz veranstaltete Alyosha in verschiedenen Kirchen Konzerte, bei denen er Klavier spielend Zeugnis von Gottes ewiger Liebe gab.

Die gemeinsam verlebten Tage haben unvergessene Erlebnisse in unseren Herzen hinterlassen. Diese Zeit hat Bedeutung im Blick auf die Veränderung dieses Ortes vom Fluch zum Segen, vom Tod zum Leben, vom Holocaust zur lebendigen Hoffnung, die wir durch den Glauben an die Auferstehung des Messias Israels, Jeschua, ausrufen.

Schon jetzt laden wir zur Teilnahme an der XX. Jubiläumskonferenz ein, die vom 17. bis 20. August 2017 stattfinden wird. Wir ermutigen euch, mit euren Familien zu kommen, denn für die Kinder wird es ebenfalls Programm geben. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass hier gesamte Familien ums Leben gekommen sind, ist der Besuch ganzer Familien wichtig, weil dies ein Symbol des wiederkehrenden Lebens ist und dazu beiträgt, familiäre Beziehungen zwischen den Völkern aufzubauen. Das ist von unaussprechlicher Bedeutung, weil in Auschwitz unsere Beziehungen vernichtet wurden, in Gaskammern ausgemerzt wurden und in Asche aufgegangen sind. Doch der allmächtige Gott hat die Macht, Asche in Diademe zu verwandeln und sowohl Israel als auch uns unsere Bestimmung zurückzugeben, damit wir ein königliches Priestertum in Seinem Reich sind. *(…) um zu trösten alle Trauernden, um den Trauernden von Zion Kopfschmuck statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer und Feierkleider statt eines betrübten Geistes (…)!* (Jes. 61,2b–3a)

Allen Interessierten empfehlen wir, die MP3s mit den Vorträgen der gesamten Konferenz zu kaufen oder einzelne Vorträge, die auf DVDs überspielt wurden.

Schalom aus Oświęcim